

## CH\_VB 20020317 vom 23. September 1991

Bundesverwaltung, 1991-09-23, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_\\_td\\_class\\_\\_metadataCell\\_\\_20020317\\_\\_td\\_\\_](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20020317__td__)

FR: CH\_VB 20020317 du 23 septembre 1991

IT: CH\_VB 20020317 del 23 settembre 1991

### Volltext

23. September 1991 N 1585 Fragestunde #ST# Sechste Sitzung - Sixième séance Montag, 23. September 1991, Nachmittag Lundi 23 septembre 1991, après-midi 14.30h Vorsitz - Présidence: Herr Bremi Präsident: Ich begrüße Sie zur zweiten Sessionswoche. Die Sitzung ist eröffnet. Ich gratuliere Herrn Reichling zu seinem Geburtstag. (Beifall) #ST# Fragestunde - Heure des questions Präsident: Da Herr Bundesrat Cotti heute abwesend ist, wird Herr Bundesrat Villiger auch die Fragen des Departements des Innern behandeln. Wir behandeln demnach die Fragen 30 und folgende nach den ersten beiden Fragen, die das Militärdepartement betreffen. Frage 1 : Meier Fritz. GV-Netz (Gesamtverteidigungsnetz) Réseau de défense générale Das Gesamtverteidigungsnetz wurde als Nemp-geschütztes landesweites Verbindungsnetz im Kriegsfall konzipiert. Die Kosten wurden seinerzeit auf 600 Millionen Franken veranschlagt. Frage 1 : Wird trotz dem Wegfall der aktuellen Bedrohung am GV-Netz festgehalten? Frage 2: Warum werden die Kosten für den vorgesehenen Aufbau der PTT und nicht dem EMD auferlegt? Bundesrat Villiger: Bei seinem Entscheid hat der Bundesrat der veränderten Bedrohungslage Rechnung getragen. Er ist zum Schluss gelangt, dass sich die Realisierung des Gesamtverteidigungsnetzes - GV-Netz - auch unter den heutigen Bedingungen rechtfertigt. Der Nemp, der nukleare elektromagnetische Impuls, stellt eine mögliche Bedrohung dar, die so lange aktuell bleibt, wie es Atomwaffen gibt. Dabei dürfen die Gefahren der Proliferation und die Möglichkeit von Unfällen nicht ausser acht gelassen werden. Das öffentliche Fernmeldenetz der PTT ist nicht nur im Falle kriegerischer Ereignisse, sondern auch in sonstigen Krisenfällen und Katastrophen ungenügend geschützt. Das GV-Netz stellt ein modernes und leistungsfähiges Not- und Sicherheitsnetz dar. Mit ihm kann wirksam Ueberlastungen und Netzausfällen, wie sie bei extremen Umwelteinflüssen schlagartig auftreten können, begegnet werden; oder es muss in Funktion treten, wenn plötzlich wegen einer Katastrophe die Kommunikationsbedürfnisse ansteigen. Davon können nicht zuletzt auch Menschenleben abhängen. Die Gesamtkosten für die Erstellung des GV-Netzes wurden den PTT und nicht dem EMD übertragen, weil das Netz, wie der Name sagt, den Trägern der Gesamtverteidigung dient - nicht etwa vor allem der Armee. Dies sind in der überwiegenden Zahl zivile Teilnehmer. Der Bundesrat will die Finanzierung des Projektes gemäss dem Verursacherprinzip durch die künftigen Teilnehmer des Netzes sicherstellen. Für einen obligatorischen Anschluss besteht aber keine gesetzliche Grundlage. Voraussetzung für die Realisierung dieses Netzes ist deshalb die erfolgreiche Akquisition der erforderlichen Anzahl Teilnehmer. Die diesbezüglichen Anstrengungen sind bisher auf ein grundsätzlich positives Echo gestossen. Aufgrund der bis Ende nächsten Jahres vorliegenden Abonnementsanmeldungen und eines entsprechenden Berichts des Beauftragten des Bundesrats für die Koordination der Uebermittlung wird der Bundesrat das weitere Vorgehen festlegen. Frage 2: Fankhauser. Türkei und Kriegsmaterialexport Exportations de matériel de guerre vers la Turquie Nach einer Unterbrechung des Exportes von Kriegsmaterial in die Türkei

(Golfkrieg) hat der Bundesrat seine Praxis der Erteilung von Bewilligungen, trotz grossen Spannungen im kurdischen Gebiet und krassen Menschenrechtsverletzungen, wieder aufgenommen. Ist der Bundesrat bereit, in Anbetracht der klaren gesetzlichen Bestimmungen den Export von Kriegsmaterial in die Türkei zu stoppen? Bundesrat Villiger: Am 9. August 1991 haben wir entschieden, alle Gesuche für Kriegsmaterialausfuhr in die Türkei einzufrieren, und zwar so lange, bis gewisse rechtliche und politische Fragen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Einheiten der türkischen Streitkräfte jenseits der Grenze zu Irak abgeklärt sind. Zu gegebener Zeit wird der Bundesrat über einen Stopp oder über eine Weiterführung unserer Kriegsmaterialausfuhren in die Türkei entscheiden. Das ist also noch nicht definitiv geschehen. Question 30: Leuba. Widersprüchliche offizielle Erklärungen zum Ozongehalt Déclarations officielles contradictoires quant aux variations de l'ozone Lors de l'heure des questions du 17 juin, le président de la Confédération a déclaré entre autres: «Je puis vous dire que - contrairement aux idées qui ont souvent cours - les mesures d'ozone ont considérablement augmenté l'année dernière, par exemple à Dubendorf, Zurich et Lugano». Selon le Cahier de l'environnement no 134 de l'OFEFP, «les immissions d'ozone sont restées à peu près stables ces dernières années». Selon le communiqué de presse de l'OFEFP, «les mesures effectuées l'année dernière.... montrent un léger recul des immissions d'ozone, sauf pour la station située en ville de Zurich.» Je demande au Conseil fédéral de bien vouloir me dire qui je (et avec moi le peuple suisse) dois croire. M. Villiger, conseiller fédéral: Les passages cités ne sont pas du tout contradictoires, puisqu'ils ne se rapportent pas aux mêmes périodes et font référence à des critères d'évaluation différents. Durant l'heure des questions du 17 juin, M. le Président de la Confédération a fait état, pour quelques stations en 1990, du nombre de dépassements de la valeur-limite en moyenne horaire par rapport à l'année précédente. Dans le Cahier de l'environnement No 134, paru en novembre 1990, les résultats pour l'année 1990 ne sont dès lors pas inclus. L'évaluation portait sur des moyennes semi-annuelles, période estivale. La citation du communiqué de presse du 20 juin 1991 se rapporte à la moyenne annuelle pour 1990, en comparaison avec une période antérieure prolongée. La situation de la charge en ozone est très complexe. Des tendances peuvent se présenter différemment, suivant les stations, les périodes et les critères d'évaluation. Il est dès lors impossible de résumer la situation en une phrase. C'est la raison pour laquelle l'OFEFP publie chaque année un rapport sur la pollution de l'air dans la série des Cahiers de l'environnement. Les résultats des mesures exécutées à l'aide du réseau national d'observation des polluants atmosphériques sont présentés d'une manière détaillée sous forme de tables et de graphiques et abondamment commentés.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Mitteilungen des Präsidenten Communications du président In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1991 Année Anno Band IV Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 06 Séance Seduta Geschäftsnummer --- Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 23.09.1991 - 14:30 Date Data Seite 1585-1585 Page Pagina Ref. No 20 020 317 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.